

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1855**

14.2.1855 (No. 38)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 14. Februar.

N. 38.

Vorausbezahlung: jährlich 8 fl., halbjährlich 4 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 8 fl. 30 kr. und 4 fl. 15 kr.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 4 kr. Briefe und Gelder frei.  
Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1855.

## Orientalische Angelegenheiten.

\* Aus Berlin, 12. Febr., schreibt man uns, es beschäftigt sich doch, daß die an der Krasauer Grenze zusammengezogenen russischen Truppen Befehl erhalten hätten, sich unverweilt ins Innere des Königreichs Polen zurückzuziehen. Bereits werde dieser Befehl in Vollzug gesetzt. Ebenso beschäftigt es sich, daß Kaiser Nikolaus sich zur unbedingten Annahme der am 7. Jan. zu Wien zu Stande gebrachten vorläufigen Einigung über die Garantiepunkte bereit erklärt habe. Er habe selbst den vom Fürsten Gortschakoff in Bezug auf den dritten Punkt geltend gemachten Vorbehalt hinsichtlich seiner Souveränitätsrechte fallen lassen, und scheine „demnach“ nicht abgeneigt, über die Frage wegen Verminderung der russischen Flottenflotte wenigstens in Unterhandlung zu treten. — Gleichzeitig wird uns versichert, es komme Preußen jetzt Alles darauf an, „die Politik der Dezemberverbündeten vollständig klar gelegt zu sehen“, um dadurch die Anknüpfungspunkte für seine weitere Politik zu erhalten.

\*\* Berlin, 12. Febr. Die „Preuß. Corresp.“ bezieht die Nachricht des „Wanderers“, daß Preußen bereits am 8. d. in Paris einen Separatvertrag mit Frankreich und England und im Einverständnis mit Oesterreich abgeschlossen habe, als eine grundlose Erfindung.

\* Berlin, 8. Febr. Ein anscheinend offizieller Korrespondent gibt einige Erklärungen zu den letzten französischen Notizen. Er bemerkt, daß die preussische Regierung am 5. Jan. an die Westmächte die Forderung zum Abschluß eines Separatbündnisses mit Preußen stellte, indem sie von der Ansicht ausging, daß der Dezember-Allianz ein „ausschließlich österrichisches Gepräge“ aufgedrückt sei. Die französische Regierung erklärte sich darauf zum Abschluß eines solchen Separatbündnisses unter der Bedingung bereit, daß es nicht dem Geiste des Dezembervertrages widerstreite. Unterdessen hatten sich aber die politischen Verhältnisse wesentlich geändert; einmal sei zwischen Oesterreich und den Westmächten eine geheime Verabredung über die Interpretation der vier Garantiepunkte zu Stande gekommen, dann sei die Aufforderung Oesterreichs zur Aufstellung von 200,000 Preußen an der russischen Grenze, und der gleichzeitige Antrag auf Mobilmachung des Bundeskontingents hinzugekommen. Die Sachlage sei also der Art gewesen, daß von Preußen die Unterstützung und Verteidigung von Verbündeten verlangt wurde, die es nicht kannte, „als ob Preußen sich nur den Anordnungen des Wiener Kabinetts zu fügen hätte.“ Unter solchen Umständen habe die preussische Regierung es für nöthig gehalten, auf die erwähnte französische Depesche unter dem 21. Jan. in der Art zu antworten, daß sie nicht nur den Abschluß eines Separatbündnisses ablehnte, sondern auch überhaupt die in dem April- und Novemberverträge gegen Oesterreich übernommenen Verpflichtungen zur Unterstützung nur unter der Bedingung der Theilnahme an der Wiener Konferenz zu leisten erklärte. Die französische Depesche vom 29. gehe auf diesen wichtigen Punkt gar nicht ein.

Berlin, 12. Febr. Die vertrauliche österreichische Note vom 14. Jan. hat den offiziellen Federn reichen Stoff gegeben. Namentlich sind es die dort für eine spätere Zeit in Aussicht gestellten „Vorthelle“, die eine ausgiebige Diskussion hervorgerufen haben. Seitdem wird das Thema von „Entschädigungsobjekten“ auf das mannichfaltigste variiert. Lebhaft erregt sich darin namentlich eine neue Broschüre, die unter dem Titel „An der Schwelle deutscher Fragen“ von dem Verfasser der Broschüre „Die freie Hand“, und mit demselben Motto wie diese: „Nondum meridian“ verfaßt worden ist. (Gerächte bezeichnen Rank als den Verfasser.) Auch die „Zeit“ vertieft sich in dieses Kapitel. Sie meint: „Man will in dem Lager der Allirten Etwas, das man nicht sagt; darin liegt das Schlimme“ — und scheint durchblicken lassen zu wollen, daß die Dezemberverbündeten neuerdings recht eigentlich auf nichts Anderes, als auf solche „Entschädigungsobjekte“ hinausstürzten. Man wolle Preußen ausbolen, was es dazu sage, und ob sich das gegenseitige Wollen zum gemeinsamen Handeln führen lasse. Aber bei Preußen sei Alles offen; es verlange keine Vorthelle, es habe keinen Eigennutz, es wünsche keine Revision der Karte von Europa etc. Es sei also wunderbar, wenn man jetzt von Preußen verlange, es solle sich erklären; umgekehrt, Preußen müsse fragen: was beabsichtigt Ihr denn eigentlich? — Außerdem wird der eventuelle Marsch einer französischen Armee nach Oesterreich des breiteren diskutiert. Nicht gerade immer mit dem besten Glück; dafür folgende Probe: Jemandem hat herausgebracht, daß selbst der Durchmarsch durch Italien die französische Armee in das Bundesgebiet führe, nämlich in die zum Bunde gehörigen — österrichischen Landesteile. Da sei denn doch der Bund verpflichtet, dagegen einzuschreiten!! Auch ein Polikus! Zur signatura temporis mögen indessen diese Dinge doch nicht ganz unwichtig sein.

Vom Main, 12. Febr. (Fr. J.) Wie man vernimmt, hat Oesterreich, indem es dem Kriegsbereitschaftsantrage der vereinigten Ausschüsse in der letzten Bundestagsitzung zustimmte, seine seitberige Auffassung der Lage der Dinge, unter welcher es die Mobilisirung anregte, ausdrücklich auf-

recht erhalten, und den Antrag in seinem sachlichen Inhalte, nicht jedoch in allen seinen Motiven, angenommen (d. h. also: Oesterreich hat den Bundesbeschluß als Abschlagszahlung angenommen).

\*\* Paris, 12. Febr. Der Wiener diplomatische Korrespondent des „Constitutionnel“ (dessen Briefe indessen vielleicht auch bloß mit der Pariser Stadtpost reisen) erlaubt sich heute, den Schleier, der auf der Wedell-Hedem'schen Mission ruht, ein wenig zu lüften. Nicht sowohl auf ein Offensiv- und Defensivbündnis mit England und Frankreich — meint er — hat Preußen es abgesehen, als auf die Vermittlerrolle zwischen diesen und Rußland. Die diplomatischen Agenten Preußens haben daher den Auftrag, die Kabinete von Paris und London für eine Interpretation der vier Garantien zu gewinnen, die dem Kaiser Nikolaus nicht mehr mit seiner Ehre, unvereinbar vorkäme; denn wie der Berliner Hof auf vertrauliche und indirekte Weise wissen wolle, enthalte das Protokoll vom 28. Dezember Punkte, deren allzu strenge Anwendung Rußland zwingen würde, ehe den Krieg bis auf's Aeußerste zu treiben, als nachzugeben. Der Berichterstatter des „Constitutionnel“ glaubt aus dieser bloßen Darlegung der gänzlichen Verschiedenheit in den Ansichten der Westmächte und Preußens schon im voraus schließen zu können, daß das Zustandekommen einer Verständigung sehr schwer sein wird.

Das „Journ. des Deb.“ widerlegt in einer offenbar offiziellen Note die Nachricht von der Abreise des kön. preuss. Kabinettsrats Nieduhr nach Paris. Da es hier allgemein aufgefallen war, daß ein Mann, dessen Gesinnungen den Westmächten nicht eben günstig sind, zu den Unterhandlungen mit diesen mitwirken sollte, so macht die in Rede stehende Note, die man von der preussischen Gesandtschaft veröffentlicht glaubt, einen günstigen Eindruck.

## Bessarabien.

Odeffa, 7. Febr. (Donau.) An der Pruthgrenze sind jetzt 60,000 Mann konzentriert. Ein kais. Ulas verordnet, Heu- und Mehlvorräthe bereit zu halten und nach Dubasfary am Dnieper zu transportieren. Das Hauptquartier Kischeneff kommt nach Odeffa.

\* Wien. Privatmittheilungen der „Pr. Corresp.“ von der untern Donau melden, daß die jüngst in Rußland ausgeschickte Rekrutierung von 16 Mann auf 1000 in Bessarabien gegen Schluß des Monats Januar beendet war. Auch erwartete man am Pruth das Eintreffen des 2. Korps unter General Panin. Von den in der Nähe des Pruth aufgestellten österrichischen Truppen sollen nicht selten aus den floakischen Elementen Desertionen nach Rußland hin stattfinden. Da man jedoch bisher von russischer Seite die Deferteure ausgeliefert hat, so sollen die Ausreißer neuerdings sich in den nahegelegenen Wäldern verstecken.

## Vom Wosporus.

\* Konstantinopel, 1. Febr. 2000 Türken sind wieder nach Balaklava abgegangen, um die in der Division Doman Pascha's entstandenen Lücken auszufüllen. Zahlreiche Kranke der drei Armeen sind hier eingetroffen. Die Nachrichten aus der Krimm gehen bis zum 30. Jan. Das Wetter war milder, was ein großes Glück war, da es fortwährend an Holz fehlte, sogar an dem zum Heizen der Paköfen nöthigen. Ferner fehlte es an Futter für die Pferde, und so gar die der höhern Offiziere hatten einige Tage lang keine Ration erhalten. Die Intendantur hatte jedoch mehrere Lieferungen abgeschlossen, die man erwartete. Die Ernennung des Generals Pelissier zum Befehlshaber des Belagerungskorps ist mit außerordentlichem Jubel aufgenommen worden.

## Krimm.

\* Die letzte Levantepost brachte bekanntlich aus Konstantinopel die Nachricht von einem am 23. Jan. stattgehabten Ausfall aus Sebastopol, der mit einem Verlust von 3000 Mann für die Franzosen geendet, von einer Meuterei unter den Juaven, in Folge deren ihrer 400 gefesselt nach Frankreich zurückgebracht worden, u. s. w. Bis jetzt sind diese Angaben weder bestätigt, noch widerlegt worden. Gewiß aber ist, daß alle neueren direkten Nachrichten davon Nichts berichten; die russischen Nachrichten gehen bis zum 1. Febr., und die über Barna und Bucharest eingelaufenen reichen bis zum 2. Febr., und es ist doch kaum anzunehmen, daß von Freund und Feind über so wichtige Ereignisse gänzlich Schweigen beobachtet worden wäre, wenn sie wirklich stattgefunden hätten.

Δ Wien, 10. Febr. Die Nachrichten aus der Krimm reichen bis zum 2. d. Die Briefe beginnen eine freundlichere Färbung anzunehmen. Allmählig kommt Alles, was Erfindung und Geschicklichkeit an Hilfsmitteln für das Leben im Felde zu liefern vermögen, in den Vivouacs der Verbündeten zusammen. Vorrichtungen der verschiedensten Art zum Transporte von Waaren, Lebensmitteln, sowie für Kranke, tragbare Herde, leichte Holzhitzen, Defen, werden fortwährend massenweise in Balaklava gelandet; doch fehlt es noch immer an Brennmaterial. Die Arbeiter der englischen Ingenieure Pato und Wets sind gleichfalls bereits in Balaklava eingetroffen, um die projektirte Eisenbahn von dem Hafen

bis in's englische Lager unter den Mauern von Sebastopol zur Ausführung zu bringen.

\* Odeffa, 7. Febr. (L. Dep.) Die Nachrichten aus der Krimm reichen bis zum 1. Febr. Die Belagerungswerke gegenüber von der Maßbatterie sollen von den Russen rasirt worden sein, welche übrigens angeblich jede Nacht mit mehr oder weniger Erfolg Ausfälle machen. Thauwetter verdarb neuerlich wieder die Lagerkommunikation.

## Deutschland.

† Karlsruhe, 13. Febr. Heute sind drei allerhöchste Dekrete erschienen. Nach der ersten (Nr. 18 vom 10. d.) treten folgende Beförderungen und Versetzungen in der Infanterie ein:

Befördert werden: Oberleutnant Sachs vom 2. Infanterieregiment zum Hauptmann zweiter Klasse, unter gleichzeitiger Ernennung zum Platzmajor der Bundesfestung Rastatt. Derselbe bleibt der Infanterie aggregirt.

Zu Oberleutnanten: Leutnant Boffert im 1. Füsilierbataillon, Leutnant Dienl in der Strafkompagnie, Leutnant Müller im 2. Infanterieregiment, Leutnant Göhringer in der Strafkompagnie, und Leutnant Gartner im 2. Füsilierbataillon.

Versetzt werden: Hauptmann v. Degenfeld vom 3. Infanterieregiment zum 1. Infanterie-(Grenadier-)Regiment; Hauptmann Stöckel vom 1. Infanterie-(Grenadier-)Regiment zum 3. Infanterieregiment; Hauptmann v. Ehrenberg vom 4. zum 2. Infanterieregiment, und Hauptmann v. Adelsheim vom 2. zum 4. Infanterieregiment.

Durch die zweite (Nr. 19 vom 10. d.) erhält Hauptmann Eisenlohr vom 4. Infanterieregiment die unterthänigst nachgesuchte Entlassung aus dem Armeekorps.

Laut der dritten (Nr. 20 vom 11. d.) rückt Hauptmann zweiter Klasse v. Adelsheim im 2. Füsilierbataillon in die erste Klasse seiner Charge vor; Oberleutnant Arnold vom 2. Füsilierbataillon wird, unter Versetzung zum 4. Infanterieregiment, zum Hauptmann zweiter Klasse, und Leutnant Veger im 4. Infanterieregiment zum Oberleutnant befördert.

\* Karlsruhe, 13. Febr. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 7 enthält:

I. Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Sr. Königl. Hoheit des Regenten. 1) Ordensverleihungen. Sr. Königl. Hoheit der Regent haben dem Steuerdirektor Aug. Maier und dem Geheimen Referendar Joh. Presinari das Ritterkreuz des Ordens vom Jahrlinger Löwen gnädigst zu verleihen geruht. 2) Dienstmachrichten. Sr. Königl. Hoheit der Regent haben gnädigst geruht, den Professor an der großh. Kunstschule zu Karlsruhe, J. W. Schirmer, zum Direktor dieser Anstalt zu ernennen. Sr. Königl. Hoheit der Regent haben sich unter dem 25. Jan. d. J. allergnädigst bewogen gefunden, die bisherigen Kammerjunker: Friedr. Frhrn. v. Neubronn, Bezirksförster in Wertheim, Emil Frhrn. Böcklin v. Böcklinsau, Bezirksförster in Offenburg, K. J. Frhrn. v. Gemmingen-Steinegg, Bezirksförster in Wiesloch, Emil Frhrn. v. Rogeneck, Bezirksförster in Rothensfels, Karl v. Vincenti, Amtmann in Pforzheim, zu höchstihren Kammerherren; die bisherigen Hofjunger: Ad. Frhrn. v. Schweidhard, Bezirksförster in Donaueschingen, Ad. v. Kleiser, Bezirksförster in Friedrichsthal, ferner den fürstl. löwensteinischen Domänenrath Franz v. Jagemann in Wertheim zu Kammerjunkern, den Rechtsprokuranten Pirmin v. Mollenber zum Hofjunger, und den Frhrn. Richard Böcklin v. Böcklinsau zum Jagdjunker zu ernennen.

II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

1) Bekanntmachung des großh. Ministeriums des Innern: Den Bestand der Gelehrten und höheren Bürgerschulen im Schuljahre 1853/54 betreffend. Im Schuljahre 1853 bis 1854 wurden die nachstehenden Gelehrten- und höheren Bürgerschulen von der beigelegten Schülerzahl besucht: A. Lyzeen. Karlsruhe 443, in der Vorschule 221, zusammen 664. Konstanz 231, Freiburg 362, Heidelberg 286, Mannheim 264, Rastatt 173, Wertheim 133. B. Gymnasien. Bretschal 204, Donaueschingen 97, Lahr 139, Offenburg 164, Tauberbischofsheim 153. C. Pädagogien. Durach 84, Lörrach 108, Pforzheim 141. D. Höhere Bürgerschulen. Baden 94, Bischofsheim a. R. 5, Bretten 38, Buchen 54, Konstanz 134, Eberbach 44, Emmendingen 68, Eppingen 54, Ettlingen 36, Eitenheim 169, Freiburg 146, Gernsbach 23, Heidelberg 219, Hornberg 29, Kork 17, Mannheim 239, Mosbach 81, Mühlheim 77, Sinsheim 96, Schopfheim 35, Ueberlingen 41, Willingen 35, Waldshut 11, Weinheim 65. Zusammen an höheren Bürgerschulen 1810, an Pädagogien 333, an Gymnasien 757, an Lyzeen 2113. Gesamtschülerzahl 5018. Im Spätjahr 1854 wurden von den Lyzeen und auf den Grund der bei dem großh. Oberstudienrath vorhandenen Maturitätsprüfung zum Studium der beigelegten Berufsfächer auf die Universität entlassen: Von dem Lyzeum zu Karlsruhe 20 (1 kath., 5 evang. Theol., 4 Jus., 7 Medizin, 1 Kameralwiss., 2 Militär); Konstanz 26 (22 kath. Theol., 2 Jus., 2 Med.); Freiburg 42 (27 kath. Theol., 5 Jus., 9 Med., 1 Philol.);





Der

Verfasserin von Godwie-Castle

sämmtliche Romane,

In einer neuen, wohlfeilen Gesamt-Ausgabe. 36 Bändchen. Jedes Bändchen im Preise von nur 18 Fr.

Die außerordentliche Theilnahme, mit welcher die Romane der Verfasserin von Godwie-Castle in und außer Deutschland aufgenommen worden sind...

Daher dürfen wir wohl annehmen, den Wünschen eines großen theilnehmenden Publikums entgegenzukommen, wenn wir eine Gesamt-Ausgabe dieser allgemein geschätzten Werke ankündigen...

Den Gebildeten des weiblichen Geschlechts namentlich wird diese Ausgabe eine willkommenere Bereicherung ihrer Haus- und Handbibliothek sein...

Diese neue, elegante Ausgabe wird enthalten:

- 1. Godwie-Castle. 2. Ste. Roch. 3. Thomas Chyrrnau. 4. Jakob van der Aers.

Dieselbe erscheint im Format der Cotta'schen Ausgabe deutscher Klassiker. Sämmtliche Romane werden in 36 Bändchen ausgegeben...

Einzelne Werke oder Bändchen werden nicht abgegeben. Jeder Subskribent verpflichtet sich zur Abnahme des Ganzen.

Subskriptionen werden in jeder Buchhandlung Deutschlands angenommen, in Karlsruhe bei A. Vielesfeld.

Breslau, im Dezember 1854. Buchhandlung Josef May u. Komp.



Die „Hoffnung“

konzeffionirte deutsche Bureau für Auswanderung nach Amerika.

Meine nächsten Fahrten finden statt:

Nach New-York ab Straßburg am 15. u. 22. Febr., 4. u. 15. März.

Nach New-Orleans ab Straßburg am 15. u. 22. Febr., 4. u. 15. März.

Verträge zu den billigsten Preisen können jederzeit abgeschlossen werden bei J. M. Vielesfeld

und meinen bekannten Herren Agenten im Großherzogthum Baden, in Karlsruhe bei Herrn Buchhändler A. Vielesfeld.

Mannheim, Kebl und Havre, im Februar 1855.

Gepriifte, mit guten Universitätszeugnissen versehene Aerzte, welche sich verbindlich machen, während der Ueberfahrt etwa erkrankende Reisende zu behandeln...

Neberes bei der General-Agentur J. M. Vielesfeld in Mannheim.

940. [2]1. Nr. 24. Dberweier am Eichelberg, Oberamt Rastatt. Versteigerung von einem Stammholz.

Die Gemeinde Dberweier am Eichelberg läßt am Samstag, den 24. Februar 1855, früh 9 Uhr, aus ihrem Gemeinwald 58 zu Boden liegende Eichen, welche sich größtentheils zur ersten Qualität Holländer-Eichen eignen.

912. [2]2. Pforzheim. (Polzversteigerung.) Aus dem Domänenwald-Distrikt II. 11. Schwarzenannen werden bis Samstag, den 17. Februar 1855, verheigert: 31 Stämme Kiefernholz, 249 Stämme tannenes Bauholz, 907 Stück Nadelholzstöße, 63 Stück Bauholzstangen, 47 Stück Gerüststangen, 9 eichene Klöße, und 8 buchene Klöße.

937. [2]1. Nr. 86. Landersbischheim, (Polzversteigerung.) Aus dem Domänenwald-Distrikt I. Pachtel, auf der Gemarkung Großrinderfeld, werden

Donnerstag und Freitag, den 22. und 23. Februar l. J., folgende Holzsortimente öffentlich versteigert: 31 eichene Abschnitte zu Bau- und Kuchholz geeignet, 12 Klaster buchenes Scheiterholz, 17 1/2 Klaster eichenes u. o., 30 Klaster gemischtes, 12 Klaster eichenes und 10 1/2 Klaster weiches Prügelnholz, 14,725 Stück gemischte, eichene und weiche Laubholzwellen und 1075 Gebunde Dorn.

Die Steigerungsbekhaber wollen sich an beiden Tagen früh 9 Uhr im Schlage 1 unweit der Landstraße einfinden. Landersbischheim, den 10. Februar 1855. Groß. bad. Bezirksforst. S t a u f.

884. [2]2. Nr. 133. Unterswarzsch. (Polzversteigerung.) Aus diesem Domänenwald-Bezirk I. 4. auf Neckartalender Gemarkung werden Montag, den 19. d. M., 900 Stück buchene Stämme, 2 1/2 Klaster Prügelnholz, und 8150 Stück buchene Durchschlagswellen losweise verheigert, und können sich die Bekhaber Morgens 9 Uhr auf dem obern Weg bei der Pflöckelstelle einfinden. Schwarzbach, den 8. Februar 1855. Groß. bad. Bezirksforst. Müller.

941. Nr. 2179. Wiesloch. (Aufforderung und Forderung.) Der ledige Zimmergeselle Friedrich Rubin von Wiesloch ist beschuldigt, dem Seiler Max Eickert von hier im Löwenwirthshaus in Waldorf einen baumwollenen Regenmantel im Werthe von 1 fl. 30 kr. entwendet und sich damit eines dritten Diebstahls und des dritten Rückfalls in ein gleichartiges Verbrechen schuldig gemacht zu haben.

907. [3]2. Nr. 1508. Gerlachshausen. (Aufforderung und Forderung.) Der Jäger Pius Baumann von Unterbalbach, dessen Signalement unten folgt, ist am 27. Januar d. J. zu Repl auf Kommando von seinem Posten nach Frankreich ver-

setzt, und hat sich dort zur Fremdenlegion anwerben lassen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei seinem vorgelegten Kommando zu Freiburg oder daber zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur des Staatsbürgers für verurtheilt erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt, auch seine persönliche Befreiung bis auf Weiteres vorbehalten würde.

942. [3]1. Nr. 4541. Lörach. (Urtheil und Forderung.) Durch Urtheil des Ob. d. b. Hofgerichts vom 13. Januar d. J., Nr. 146-47, wurde Anna Maria Dohwiler von Zwingen wegen Diebstahls, und des damit verbundenen Rückfalls in den dritten Diebstahl, zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten, geschärft durch zwei Monate Hungerkost und zwei Monate Dunkelarrest, und zu den Kosten verurtheilt.

944. [3]1. Nr. 4742. Lörach. (Straferkenntniß.) Da die Konfiskationspflichtigen Jakob Friedrich Frei von Belmtingen, Jakob Leber von Bollbach, und Jakob Friedrich Kemp von Bisingen sich auf die öffentliche Aufforderung vom 23. Dezember d. J. nicht gestellt haben, so werden dieselben in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verurtheilt und ihres Staatsbürgerrechts für verurtheilt erklärt.

905. [3]2. Nr. 1877. Trüberg. (Urtheil.) Kr. m. P. G. Nr. 336-37, III. Sen. 3. U. S. gegen Joseph Haas von Trüberg, wegen Ungehorsams bei der Konfiskation, wird auf gefällige Unternehmung zu Recht erkannt:

Joseph Haas sei des Ungehorsams bei der Konfiskation für das Jahr 1854 schuldig zu erklären und deshalb zu einer Amtsgefängnisstrafe von acht Wochen und in die Kosten des Strafverfahrens und des Strafvollzugs zu verurtheilen.

929. Nr. 3559. Rastatt. (Fahndungs- und Forderung.) J. U. S. gegen Sakir Hoo von Schönaich, wegen Unterschlagung, wird das Fahndungsausschreiben gegen den Angeklagten vom 8. Novbr. v. J., Nr. 41,791 (K. J. Nr. 208), hienit zurückgenommen.

930. Nr. 4776. Offenb. (Erkenntniß.) Da Lehrer Karl Pfeiffer von Rammsweiler der amtlichen Aufforderung vom 30. Dezember v. J., Nr. 41,554, keine Folge geleistet, so wird derselbe wegen beharrlicher Landesuntreue seines Staatsbürgerrechts für verurtheilt erklärt und ist von seinem außer Land gezogenen und etwa noch lebenden Vermögen zu Gunsten der Staatskasse der gesetzliche Abzug zu machen.

932. Nr. 2832. Baden. (Vorladung.) J. S. des Alexander Wettheimer von Bühl, Kt., gegen Max Elter und Leopold Wilten von Kartung, Bchl.

Auslösung eines Liegenschaftsverkaufs betr. hat Kläger Folgendes vorgetragen: In dem Realofferte derselben gegen die seßigen Beklagten wegen Auslösung eines Liegenschaftskaufes habe E. Belten unterm 20. September 1849 den ihm durch Urtheil des hiesigen Gerichts vom 30. Juni 1849 auferlegten Notheid dahin abgeleitet: „Es ist nicht wahr, daß ich zur Zeit der Käufe von den Vermögensverhältnissen Elter's und seiner Schulden an den Kläger Kenntnis hatte, oder daß den Käufen überhaupt die Abicht zu Grunde lag, die Gläubiger Elter's und insbesondere den Kläger zu benachtheiligen.“

924. [3]1. Nr. 921. Staufen. (Erbborladung.) Auf Ableben des Buchbinders Mathias Pfeifferle von Staufen ist dessen Sohn Peter Gaubenz Pfeifferle von da, welcher im Jahr 1848 nach Nordamerika ausgewandert ist, bei dessen Verlassenschaft theilhaftig.

924. [3]1. Nr. 751. Oberkirch. (Erbborladung.) Im Jahre 1847 wanderten die zur Erbschaft der hiesigen verstorbenen Anton Baubendistel Ehefrau, Rosina, geborne Fallert, in Weisbach, Gemeinde Ulm, verheirathete Karoline Anton Fallert und seine Kinder Joseph, Albert, Anna, Josephine, und Mathilde von Wehren, sowie Andreas Fallert, damals ledig, volljährig, von Staufen, nach Amerika aus.

947. Nr. 3623. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaftsmasse des J. Webers David Koch von Sinsheim haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren am Donnerstag, den 22. d. M., Vorm. 9 Uhr, anberaunt.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.

931. Nr. 4761. Offenb. (Schuldenliquidation.) Wagner Sigmund Jintz Eheleute und Anton End Eheleute von Rammsweiler beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern, und werden daher deren Gläubiger aufgefordert, etwaige Ansprüche in der auf Dienstag, den 27. Februar, Vorm. 9 Uhr, anberaunt Tagfahrt geltend zu machen, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verpöhlen werden könnte.